

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Braudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf...

Anzeigen nehmen an: Dresden: P. Gonschorowski, Bromberg: Gruentener'sche Buchdr., Chemnitz: H. W. Kautzsch...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen“ für das mit dem 1. Oktober begonnene vierte Quartal pro 1893 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Wer bei verspäteter Bestellung die von Beginn des Quartals an erschienenen Nummern des „Geselligen“ von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pfg. besonders bezahlen.

Die Expedition des Geselligen.

Fürst Bismarck

Ist am Sonntag kurz nach 11 Uhr Nachts in Friedrichsruh eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhofe etwa 60 Personen aus der Umgegend eingefunden.

Die Abreise des Fürsten aus Kissingen ist am Sonnabend kurz vor 12 Uhr Mittags bei prächtigem Wetter erfolgt. Alle Willen der freundlichen Badestadt hatten Flaggenschmuck angelegt und viele Einwohner und Badegäste hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden.

Unter den auf dem Bahnhof Erschienenen befanden sich auch eine Anzahl bayerischer Offiziere, die Spitzen der Kissingener Behörden, durch welche die bayerische Regierung während des Aufenthaltes des Österreichers täglich Erkundigungen über dessen Befinden einziehen ließ.

Auf der Fahrt von Kissingen nach Friedrichsruh haben den Wünschen des Fürsten entsprechend lebhafteste Kundgebungen in dem sonst üblichen Maße zwar nicht stattgefunden, doch war darum die Theilnahme doch nicht geringer als sonst.

Der Fürst, der auf der Reise einen schwarzen Wintermantel, dünnes, weißes Halstuch und den schon erwähnten „historischen“ Schlapphut trug, hat sich im Neußern wenig verändert, nur das Gesicht ist etwas magerer und faltiger, und der Gang ein wenig schwächer geworden.

Gleichzeitig mit der Heimreise des Fürsten Bismarck bringt die Münchener „Allg. Ztg.“ einen Artikel über die Versöhnung mit dem Kaiser. Ausgehend von dem Satze, daß jeder Versöhnung ein Streitpunkt zu Grunde liege, über den man sich verständigt, erklärt der Artikel, daß der Fall Bismarck anders liege.

„Er hatte höchstens die Fortdauer oder die Verschärfung dieser Ungnade zu konstatieren, als er im vorigen Jahre — nicht auf seinen Wunsch — nach Wien kam und erfuhr, daß nicht nur der deutsche Vorkampf der Vertheilung mit ihm und die Befolgung der Hochzeitsfeier unterlag, sondern daß von Berlin auf jede Weise der bereits huldvollst zugesagte Empfang durch den Kaiser Franz Josef hintertrieben worden sei.“

aber weiter könnte und würde sich kaum etwas ändern. Da ein Streitpunkt, ein objectum litis, wie wir es nannten, vorher nicht bestand, kann auch jetzt eine „Versöhnung“ darüber nicht stattfinden. Die politischen Wege sind in der Zwischenzeit noch weiter auseinandergegangen.

Zu den Zollverhandlungen mit Rußland

äußert die der deutschen Landwirtschaft sehr freundlich gesinnte „Deutsche Volksw. Korrespondenz“:

„Es wird ganz allein auf den Inhalt des Vertrages, mit anderen Worten darauf ankommen, zu welchen Zugeständnissen sich Rußland bereit finden läßt dafür, daß Deutschland ihm die Oesterreich zc. bewilligten Tariffsätze für Getreide einräumt. Daß Letzteres die Grundlage ist, auf der überhaupt nur ein Zollabkommen mit Rußland getroffen werden kann, liegt auf der Hand.“

Wir haben also ein verhältnismäßig geringes, Rußland ein sehr großes Interesse an der Einräumung des Vertragstariffes, und dem entsprechend hoch können wir unsere Forderungen bezüglich der Konzessionen stellen, die Rußland uns machen muß.

In Oesterreich-Ungarn findet man jetzt, daß man sich mit den Tariffermäßigungen zu Gunsten der russischen Getreidedurchfuhr nach der Schweiz und Italien sehr tief ins eigene Fleisch geschritten hat. So ist das russische Getreide beispielsweise in der Schweiz auf dem besten Wege, das ungarische völlig zu verdrängen.

Ein Feldzug gegen das antisemitische Leipzig.

In der letzten Sitzung der Handelskammer zu Leipzig wurde seitens des Ausschusses der Kammer über eine Eingabe der zur Messe weilenden Vorstehändler wegen Aufhebung des im Königreiche Sachsen bestehenden Schächtungsverbotes Bericht erstattet.

Man würde die Eingabe allenfalls noch verstehen können, wenn die orthodoxen Juden in Folge des in Sachsen bestehenden Schächtverbotes dort außer Stande wären, Fleisch zu erlangen, welches sie nach ihren religiösen Vorschriften genießen dürfen.

Die amtliche „Leipz. Ztg.“ schreibt u. a.: „Wie für ihren eigenen, speziell Leipziger „Antisemitismus“ soll also die Stadt Leipzig nunmehr auch noch dafür „gestraft“ werden, daß die sächsische Staatsregierung es gewagt hat, gewisse rituelle Vorschriften der Juden, die mit dem Stättenkodex eines christlichen Staates nicht in Uebereinstimmung stehen, für unser Staatsgebiet auszuschließen.“

Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß nicht von angesehener jüdischer Seite einem terroristischen Treiben, das in seiner Anwendung der Macht des Geldfackes antisemitische Vorwürfe geradezu bestätigt, energisch gegenüber getreten wird.

Das Revolverattentat.

das, wie der Telegraph bereits gemeldet hat, am letzten Sonnabend von einem hohen Offizier z. D. auf den früheren verantwortlichen Redakteur des „Berl. Tagebl.“ Herrn Friedrich Harich verübt worden ist, hat folgende Vorgeschichte:

In einer in Brandenburg a. S. erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung war im vorigen Jahre mitgeteilt worden, daß die Tochter eines dortigen höheren Offiziers aus dem Elternhause verschwunden, zugleich aber auch der Burche des Offiziers in seine Kompanie zurückverkehrt sei.

In der Verhandlung hatte der Redakteur Harich sich erboten, den Beweis der Wahrheit für die Mittheilung anzutreten, was das Gericht jedoch als unerheblich ablehnte.

Bei seinem Besuche am Sonnabend stellte der General den Redakteur Harich wegen seines damaligen Erbietens, den Beweis der Wahrheit anzutreten, zur Rede und verlangte von ihm, daß er ihm sofort schriftlich die Erklärung gebe: „er sei ein gemeiner Lump.“

„er sei ein gemeiner Lump.“ Gleichzeitig setzte Herr von Kirchhof, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, dem Herrn Harich einen Revolver, den er aus der Tasche geholt, auf die Brust. Herr Harich wies die ungeheuerliche Zumuthung selbstverständlich zurück und setzte auch der sodann folgenden Drohung: „Wollen Sie, oder wollen Sie nicht; sonst schieße ich!“ ein Nein! entgegen.

Zur Beschlussfassung über die im
Wahlkreis Graudenz-Rosenberg

für das Abgeordnetenhaus aufzustellenden Kandidaten werden alle
konservativen und gemäßigt liberalen Wähler des
Kreis Rosenbergs zu einer

am Freitag, den 13. Oktober cr., Nachmittags 6 Uhr,
in **Deutsch-Eylau**

im Hotel zum Kronprinzen stattfindenden Versammlung hier-
mit ergebenst eingeladen.

Das Comité.

(424)

J. A.
Bamberg-Stradem.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir
mit dem heutigen Tage für die Provinz Posen
und den angrenzenden Theil von Westpreussen
unter dem Namen

**Siemens & Halske
BERLIN**

technisches Bureau Posen

in der Wilhelmstrasse 2 zu Posen ein
eigenes technisch. Bureau errichtet haben, welches
wir allen Interessenten für electriche Anlagen
jeder Art ergebenst zur Verfügung stellen.

Berlin,
Charlottenburg, den 1. Oktober 1893.

Siemens & Halske.

Georg Schnibbe, Danzig

Garten-Ingenieur und Gärtnerschulenbesitzer
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Garten- und Parkanlagen
jeder Art und Größe einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanz-
und Sägmaterials. Besonders empfiehlt sich derselbe noch zur
Wiederherstellung und Umgestaltung bestehender
Anlagen sowie zu landschaftlichen Verschönerungen.
Beste Zeit zu Vorarbeiten hierfür ist Sommer und Herbst.
Reichhaltige Preisverzeichnisse zu Diensten. (1584)

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen
Platz, im Hause des Herrn **Lewy**, eine
Zurichterei und Leder-Handlung
verbunden mit
Schuhmacher-Bedarfsartikeln
eröffnet habe, und empfehle den Herren Schuhmachern,
Sattlern und Consumenten alle in dieses Fach
schlagenden Artikel.
Billigste Preise, beste Waare, reelle Bedienung!
Dt. Eylau, im Oktober 1893. (3998)
Hochachtend
Edwin Boesler.

Kauft
Hochsteiner
**Jauchepumpen und
Jauchevertheiler**
billig aber gut
181500 Stück im Gebrauch.
F. C. Nehse, Düsseldorf.
Ill. Preisliste gratis und franco.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.
Ziehung 25.-27. Oktober.
Hauptgew.: Mk. 50000 20000 15000 etc. ohne Abzug
Origin loose à M. 3, 10/4 sortirte Nummern M. 9,-
Heinrich Kron, Berlin C., Alexander-
Geschäft, strasse 54.
Porto u. Liste 30 Pfg.

Salzbrunner Oberbrunnen

Seit 1601 medicinisch bekannt. Aerztlich empfohlen bei:
Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfes und der Bronchien, chron. Magen-
katarrh, Gelbsucht, chron. Darmkatarrh.
Blasenleiden, Nierenleiden, Steinbeschwerden, Gicht, Rheumatismus,
Hämorrhoidalbeschwerden und Blasenleiden.
Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken. - Brochüren gratis ebendasselbst und durch
Furbach & Striebold, Versand der fürstl. Mineralwässer, Salzbrunn i. Schl.

Tuch- und Buckskin-Versand.
Neuheiten für Herbst und Winter
vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren,
krumpffreien Qualitäten, in jeder Preislage. Futterartikel etc.
Waaren- und Musterbefindungen erfolgen portofrei.
F. W. Puttkammer, Danzig.
(918) Begründet 1831.

Grab-Denkmäler
aus polirtem Granit, Marmor und
Sandstein,
Crytallgrabplatten mit unzerstörbarer Hoch-
glanzpolitur. Neuheit!
empfehl. bei großer Auswahl
C. Matthias, Elbing,
Schleusenamm 1.

Originalloose
3,00 Mark
1/2 Loos 1,75 M.
1/4 Loos 1,00 M.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

10/2 Loose 16,50 Mk.
10/4 Loose 9,00 Mk.
Bethelligung
an 10 Loosen
1/10 Mark 4,00.

Hauptgewinne:
50000 Mk. 20000 Mk.
15000 Mk. 10000 Mk. etc.

Ziehung am
25.-27. Oktober
d. Js.

**Baar ohne Abzug
anzahlbar.**

Porto u. Liste 30 Pf.
empfehl. die
Haupt-Collecte
von

Emanuel Meyer jr., Berlin C.,
(Gründung des Geschäfts 1871) 54 Stralauerstr. 54. (Gründung des Geschäfts 1871)

Rothe + Lotterie.
Ziehung 25.-27. Oktober.
Hauptgewinn 50000 Mark,
20000, 15000 Mk. baar
Original-Loose à 3 Mark
Porto u. Liste 30 Pf. verbundet

Massower Lotterie.
Ziehung 20.-21. Oktober.
Hauptgewinn 50000 Mk. B.
oder 45000 Mk. baar.
Original-Loose à 1 Mark
11 Loose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Rothe + Lotterie
Nur baare Geldgewinne
Ziehung schon am 25. - 27. d. Mts.
Hauptgewinne: 50 000, 20 000, 15 000 Mk. etc.
Original-Loose à 3 Mark, Anth. 1/2 1/4 10/2 10/4
Mk. 1.75, 1.00 16.00 9.00

Massower Geld-Lotterie
sämmtl. Gewinne abzüglich 10% in baar. (4126)
Ziehung schon am 20. - 21. d. Mts.
Hauptgew. 50 000, 25 000 Mk. etc. à Loos 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Porto u. jede Liste 30 Pf.

25 Centner
festen, geräucherten Winterspeck
empfehl. billigst (3220)
J. A. Hoffmann,
Bromberg, Wollmarkt 14.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
BERLIN, Neue Promenade 5,
empfehl. ihre Pianinos in neukreuzsait.
Eisenconstruction, höchster Tonfülle und
fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Ver-
sandt frei, mehrwöchentliche Probe geg.
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichniss franco. (4876)

Gummi-
Waaren sämmtl. Be-
darfsartikel f. Herren u.
Damen verf. **Gust. Graf,**
Leipzig. Ausführ. ill. Preisl. g. Couv.
in selbstgeschr. Adresse u. 20 4-Mark.

Taschen-Uhren
Remontoir, Nickel von Mk. 3.- an
" Silber " " 10.- "
" Gold " " 20.- "

Wasser-Uhren von Mk. 2.50 an.

Regulateure von Mk. 7.50 an.
Preislisten gratis u. franco. Nicht-
convenirendes wird umgetauscht oder
zurückbezahlt. **Carl Schaller, Constanz.**

1893er Salzheringe 1893er
offerire ich und zwar in 1/2, 1/4, 1/8 Lo.
Schotten T.B. m. W. u. R. p. E. 18, 20 M.
" Matt. " 22, 24, 26 M.
" Zhen " 24 M.
Holländer per Tonne 22, 24, 26, 30 M.
Zetther. K.R.R. groß, Lo. 22 1/2, 24 1/2 M.
K. klein, per Tonne 18 M.
Hoohsee-Zhlen per Tonne 12, 14, 16 M.
1892er Schott., gutschm. E. 12, 13, 14 M.
Verjandt gegen Nachnahme oder
Vorherjendung des Betrages.
M. Ruskewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Mein bekanntes und beliebtes
Malzbier
empfehle speziell Bierverlegern ange-
legentlichst. (380)
Brauerei Wilhelm Russak,
Bromberg.

Glasirte Thonrohre
" Thonrippen
" Thontröge
" Wandplatten
Stahlbarte Thonfliesen
einfarbig und bunt, für Flure,
Küchen, Meiereien,
Cement-Rohre
Stufen
Fliesen
u. f. w. empfehl. bei großem
Lager (2153)
C. Matthias, Elbing
Schleusenamm 1.

Wer
sich in die Münchener Privat-Loos-
Gesellschaft aufnehmen läßt, kann mit
dem jährlichen Risiko
von 25 Mark
jährlich bis
36,000 Mark
Baargewinn erzielen.
Wer über Vorstehendes genaue
kostenfreie Auskunft wünscht und
Gesellschaftsstatut gratis und ste-
rile zugesandt haben will, wende sich ge-
schäftlich an (3054)

Julius Weil
Baugeschäft
München.

Magen-Essenz
von Apotheker F. Hoyer
Bewährt seit 1840 als vor-
zügliches Mittel zur Stärkung
des Magens und bei allen Ver-
dauungsstörungen. Garantie für
Echtheit bieten, da zahlreiche
Nachahmungen bestehen, nur
die Namen des Erfinders F. Hoyer
u. d. Fabrikanten Carl Leistkow,
sow obige Schutzmarke, die sich
auf jeder Flasche befinden.
Zu haben in all. Kolonial-
warenhandl., Hotels etc.
u. b. allein. Fabrikanten
Carl Leistkow
Bromberg.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung). Unübertroffenes
Mittel gegen Rheumatism, Gicht,
Reifen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-
u. Genickschm., Nervenüb., Schwäche,
Abspann., Ermüthung, Herzensschm.,
Zu haben i. d. Apotheken a. Plac. 1 Mt.
Mixture ex: Spirit. rect. Spirit.
aether. Bals. peruv. Ol.: laryophylli
Cardam. Jrid. Bergam. Lavand. Rutae
Lauri. linnam. Macid. dest.

Neelles Heirathsgesuch.
E. Kaufmann u. Gastwirth a. dem
Lande beab. sich bald. z. verh. Damen
im Alter v. 18-25 J. mit etwas Verm.
erwünscht. Offert, wenn möglich mit
Photographie, werden briefl. mit Auf-
schrift der Nr. 4087 an die Exped. des
Geselligen erb. Discretion Ehrensache.